

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1893**

97 (19.8.1893)



# Der Landbote

## Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 J.

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die feingestaltene Zeile oder deren Raum 10 J. Reklamen werden mit 20 J. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

### \* Politische Umschau.

Sinsheim, den 18. August.

In Zürich wurde am 14. ds. Mts. der internationale Eisenbahnarbeiter-Kongress eröffnet. Betreten sind Holland, England, Oesterreich, Italien, Galizien und die Schweiz. Zunächst wurde die Errichtung nationaler Sekretariate, welche in Verbindung mit dem internationalen Bureau stehen und die Gründung einer internationalen Hilfskasse beschlossen; die Organisation wurde einer Kommission überwiesen. Sodann wurde beschlossen, sowohl in den Parlamenten, als auf dem Kampfswege der Berufsorganisation von allen Transport-Anstalten die Achtstundenzzeit und wöchentlich eine ununterbrochene Ruhepause von 36 Stunden zu verlangen. Von 56 jährlichen Ruhetagen müssen 17 auf Sonntage fallen, der Güterverkehr ist an Sonntagen einzustellen, außerdem sollen besondere Eisenbahnschutzgesetz-Inspektorate geschaffen werden. Auch der Antrag Hollands auf gegenseitige Unterstützung unter Uebernahme aller Konsequenzen bei Streikfällen wurde zum Beschluß erhoben und endlich gemeinsame Sache mit der organisierten Arbeiterchaft aller Länder zu machen und im Kriegsfall die Arbeit nicht einzustellen.

Der „Nationalztg.“ wird aus Bayern geschrieben, daß die Gerüchte über Regierungsmüdigkeit und Abdankungsabsichten des Prinzen regenten Luitpold trotz der Dementis nicht verstummen wollen. Das dem Prinzregenten zugeschriebene Wort, daß er von den Excellenzen nicht die Wahrheit zu hören bekomme, sei wohl erfunden, male aber die Situation psychologisch wenigstens annähernd richtig. Am Bewußtsein des Prinzregenten nage das Gefühl, daß er

trotz aller Bemühungen eine volle Beruhigung der Gemüter nach der Katastrophe von 1886 nicht habe erzielen können. Es gehe etwas vor, man wisse aber nicht was.

Am 16. d. wurde in Haag der vierte internationale Kongress gegen den Mißbrauch alkoholischer Getränke eröffnet. Minister Taf als Ehrenpräsident bewillkommete die Versammlung. Staatsminister Heemsterk hielt die Eröffnungsrede, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Der Kongress ist sehr zahlreich besucht.

Aus Buenos-Ayres wird gemeldet, die Regierung treffe energische Maßregeln, um die aufständische Bewegung zu unterdrücken. Einem Gerücht zufolge soll in der ganzen Republik der Belagerungszustand erklärt werden. In La Plata dauern die Straßenkämpfe fort.

### Deutsches Reich.

Eppingen, 15. August. Heute früh um 8 Uhr trat S. K. H. der Großherzog mit dem fahrplanmäßigen Zuge hier ein und ritt nach einer Begrüßung der am Bahnhofe anwesenden Herren in Begleitung kôderer Offiziere durch die reichlich beslaggte und geschmückte Stadt auf das Liebigsfeld. Ueberall wurde Seine königliche Hoheit mit Jubel und Begeisterung empfangen. Mit dem Zuge 11 Uhr 22 Min. fand die Rückreise statt.

Freiburg, 16. August. An der Beerdigung des Landgerichtspräsidenten von Rotteck nahm der Erbgroßherzog persönlich teil. Die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden und eine überaus große Zahl von Leidtragenden waren erschienen.

Berlin, 15. August. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge wurde bei 3 polnischen Arbeitern in Berlin Cholera festgestellt. Vermutlich ist die-

selbe aus Rußland eingeschleppt. Behördlicherseits wurden die umfassendsten Maßregeln ergriffen, so daß die Erwartung berechtigt ist, daß der Gefahr einer weiteren Ausbreitung vorgebeugt werden wird.

### Ausland.

Paris, 17. August. Wie verlautet, werde Präsident Carnot in den nächsten Tagen sich einer schmerzhaften Operation unterziehen. — Gestern abend schoß eine bekannte Gräfin auf den Deputierten Barriere. Die Kugel streifte dessen Kopf.

London, 17. Aug. Die Hitze ist erdrückend. Mehrere Soldaten sind infolge Sonnenstichs gestorben.

Warschau, 17. August. In Kiew dauern die Verhaftungen von Studenten fort. Man beschuldigt dieselben einer geheimen, gegen Rußland gerichteten Gesellschaft anzugehören.

Samos, 15. August. Zwischen der Bevölkerung und Militär gab es blutige Zusammenstöße. Mehrere Dörfer wurden vollständig zerstört.

Bombay, 15. August. Es herrscht vollständige Ruhe, doch dauern die Verhaftungen der Anstifter der Unruhestörungen fort. Bisher sind etwa 1500 Personen verhaftet worden. Die Führer der Mohamedaner und Hindus halten heute eine Besprechung, wovon der beste Erfolg erwartet wird.

Buenos-Ayres, 15. August. Auf dem Bahnhofe in La Plata kam es zwischen den Nationaltruppen und den Radikalen zu einem hartnäckigen Kampfe. 3 Personen wurden getötet, 40 verwundet. Alle öffentlichen Gebäude von La Plata

### Das Rätsel in Marmor.

Original-Erzählung von Gustav Höder.

(Fortsetzung.)

Schon im Begriffe, den Better hinab zu gleiten, überlegte Kabeling einen Augenblick und entschwand dann plötzlich in das nächste Gemach, aus welchem er sogleich wieder zurückkehrte, den Hut auf dem Kopfe. „Es wird doch besser sein,“ antwortete er auf Wolfgangs fragenden Blick, „wenn ich mit Dir fahre.“ Hierauf eilten Beide die Treppe hinab und stiegen in den Wagen, welcher gleich darauf dröhnend aus der Halle fuhr.

In die reichen Plüschpolster zurückgelehnt und durch die grünseidenen Fenstervorhänge den Blicken der Außenwelt entzogen, wurden die beiden Bettern in heftiger Schaukelbewegung davon geführt. Die Räder prallten über die Steine und das Aufschlagen der Pferdehufe gab Kunde von dem raschen Tempo, in welchem der Wagen durch die Straßen brauste. Bald lag das Pflaster der Residenz hinter den Reisenden und Hufe und Räder flogen sanft über den erdigen Boden der Chaussee. Die Insassen öffneten nur selten einmal den Mund zum Sprechen. Es hätte ihnen sicher nicht an reichem Gesprächsstoffe gefehlt; wie viel hätten sie einander erzählen

können, was sie durchlebt, seit der Ocean Beide trennte — und dennoch saßen sie schweigam neben einander. Kabeling blickte finster vor sich hin; er schien unmutig über die Angelegenheiten, die ihm der heutige Tag gebracht und dazu mochte ihm wohl auch die schwere Kränkung, welche er von dem mißtrauischen Verwandten erfahren hatte, im Kopfe herumgehen. Wolfgang seinerseits mußte sich als den Urheber dieser Mißstimmung anklagen und schwieg wie in innerer Beschämung. So verlief die Fahrt ziemlich eintönig und wortlos.

Endlich hielt der Wagen still. Kabeling drückte den Kutschenschlag auf und ließ Wolfgang ansteigen, der sich wieder vor dem ihm wohlbekannten Stationsgebäude sah. Ein eben ertönendes Glockenzeichen signalisierte das Herannahen des Dampfwagenzuges. Die Bettern reichten einander die Hände. Kabeling zog die Kutschenthür wieder zu; das mächtige, mit weißem Schaum bedeckte Rappenpaar wendete um und dahin glitt der Wagen, nach der Residenz zurück.

VI.

Wolfgang betrat den Perron in dem Augenblicke, wo der Zug eben herangedonnert kam. Er ließ sein Auge über die langsam heranrollende

Wagenreihe schweifen und stand plötzlich wie zu Eis erstarrt. Aus einem der Koupeefenster steckte sich auslugend das schwarzbärtige Gesicht mit dem weißen Seidenhute hervor. Es war der Reisegefährte von heute Morgen, dem ein Kondukteur auch bereits die Koupeethür öffnete.

Mit einem elastischen Sprunge war dieser auf dem Perron und stand gleich darauf mit unheimlich frohlockendem Blicke vor Wolfgang.

„Verzeihen Sie“, redete er diesen an, „wenn ich Ihnen vielleicht ein wenig aufdringlich erscheine.“

„Aufdringlich?“ wiederholte Wolfgang mit vor Aufregung bebender Stimme. „Fürwahr eine allzu poetische Bezeichnung für einen Polizeispion, der sein Opfer an der Fangschnur hält.“

Der Fremde schien über dieses Prädikat sehr überrascht. „Was giebt Ihnen die Berechtigung, mich für einen Polizeispion zu halten?“ frug er.

„Ich dachte doch, es ist verdächtig genug, daß Sie sich heute zum dritten Male an meine Fersen hängen“, versetzte Wolfgang, der es für gut fand, seinen Better aus dem Spiele zu lassen.

„Nun“, erwiderte der Andere, „Verdacht gegen Verdacht. Warum leugneten Sie Ihre wahre Beziehungen zu einem Manne, bei dem

sind von Nationaltruppen besetzt. Die Mitglieder der von den Radikalen daselbst eingesetzten Regierung verließen ihre Posten.

### Verschiedenes.

\* Sinsheim, 18. Aug. Eine äußerst zahlreiche Versammlung hatte sich gestern Abend im Saale zum „Löwen“ eingefunden, um mit dem von hier scheidenden Vorstände der Höheren Bürgerschule, Herrn Professor Ritter, noch einige Stunden gemüthlichen Zusammenseins zu verleben. Seine hervorragende amtliche Stellung und seine vielseitigen dienstlichen und privaten Beziehungen vergegenwärtigten von vornherein dem geistigen Blick des Berichterstatters ein fast unabsehbares Gebiet, auf welchem die rednerischen Turniere ausgefochten werden würden. Diese reiheten sich denn auch in so großer Zahl aneinander, daß es unmöglich ist, dieselben auch nur auszugsweise wiederzugeben. Die Herren Redner, welche in so schöner und treffender Weise das Leben und Wirken des Scheidenden zu einem harmonischen Gesamtbilde zu vereinigen verstanden, werden dies in Rücksicht darauf gerne entschuldigen, daß an dieser Stelle noch in den letzten Tagen während und nach den Jubiläumsfeierlichkeiten in umfassenden Schilderungen des hochverdienten Mannes gedacht wurde. Herr Gemeinderat Schweinfurth ergriff namens der Stadt zuerst das Wort, indem er der großen Verdienste des Vorstandes der Höheren Bürgerschule während seinem 63jährigen Wirken an derselben, seiner Tüchtigkeit als Lehrer, seiner Liebe zu den Schülern, seines hochherzigen wohlthätigen Sinnes gedachte und ihm den Dank der Stadt sowie der Schüler und Eltern hiefür aussprach. Mit der Schule werde sein Name immerfort verknüpft bleiben. Der nunmehrige Vorstand, Herr Professor Fost verweist auf die in seiner Rede beim Schlußakt dem Scheidenden gespendeten Worte, betont dessen begeisterte Freude an seinem Beruf, die ihn selbst die Rücksichten auf seine Gesundheit vergessen ließ. Namens des Kollegiums sprach er dem Scheidenden für sein stets bewiesenes Wohlwollen und seine treue Mitarbeiterschaft den wärmsten Dank aus. Herr Pfarrer Vischer von Rohrbach erinnerte mit dankbarer Anerkennung an die hohen Verdienste des scheidenden Vorstandes der Höheren Mädchenschule um die Anstalt; er habe sich in den Herzen der Schülerinnen ein dauerndes Denkmal dankbarer Liebe und Verehrung gesetzt. Im gleichen Sinne hob Herr Reallehrer Mamer die erfolgreiche Thätigkeit des bisherigen Vorstandes der Gewerbeschule und des Gewerbe- und Industrievereins hervor. Der Vorstand des Casinos, Herr Altposthalter Höchstetter, feierte die Verdienste des Herrn Professors als früherem Vorstände und bisherigem Mitgliede um die Vereinsache, während Herr Bürgermeister Haag ihn als ächten deutschen Mann kennzeichnete, der es verstanden habe, der Jugend den patriotischen Geist einzupflanzen. Herr Rechtsagent Morell entbot ihm namens des Turn-

vereins den Dank für sein der edlen Turnsache stets bewahrtes Wohlwollen. Herr Ingenieur Margstein richtete freundlich mahnende Worte an den scheidenden Freund, künftig doch mehr auf seine Gesundheit bedacht zu sein. Nunmehr erhob sich der Gefeierte, Herr Professor Ritter. Er dankte in bewegten Worten für das zahlreiche Erscheinen, den Vertretern der Stadt für ihre stets opferbereite Unterstützung, den Borrednern für ihre zu so schönem Ausdruck gelangten Beweise der Sympathie sowie allen, welche ihm während seines sechsjährigen hiesigen Wirkens in treuer wohlwollender Gefinnung zugethan waren. Auf die Ausführungen der Borredner eingehend, erklärte er, nur einen kleinen Teil der ihm zugemessenen Verdienste als berechtigt gelten lassen zu können. Er habe immer nur sich von dem Pflichtgefühl in seinen Bestrebungen bestimmen lassen. Neben der Einprägung des notwendigen Wissens habe er es stets als seine vornehmste Aufgabe betrachtet, den Charakter der Schüler herauszubilden und dieselben zu braven, für das Leben tüchtigen und zu patriotischen Menschen zu erziehen. Er sei überzeugt, daß die Anstalt unter der neuen Leitung wie bisher kräftig gedeihen werde. Sinsheim, das ihm zur zweiten Heimat geworden, werde er nicht vergessen. In Erwiderung der ihm von den Borrednern und der Versammlung gewidmeten „Hoch“ und „Gut-Heil“ schloß er mit einem kräftigen „vivat, floreat, crescat!“ auf die Höhere Bürgerschule. Nachdem der Beifallsturm verrauscht, weihte Herr Bezirksarzt Dießbach dem Herrn Professor, den er als ächten „Volksmann“ feierte, einen Salamander. In feindurchdachter Rede setzte hierauf Herr Stadtvicar Weiß die kulturelle Bedeutung des Lehrerberufs auseinander und schloß mit herzlichen Wünschen für den Scheidenden. Ein weiteres Hoch, ausgebracht von Herrn Professor Ritter, galt dem Lehrerkollegium; ihm antwortete der nunmehrige Anstaltsvorstand, Herr Professor Fost, mit einem Hoch auf die Höhere Bürgerschule. Zum Schluß toastete Herr Stadtschreiber Laug unter stürmischem Beifall auf das fernere Wohlergehen der Familie des Scheidenden. Bestens gelungene Vorträge des Morano'schen Kapelle und gemeinsam gesungene Kommerzlieder brachten die erwünschte Abwechslung in die an erhebenden Momenten so reiche Abschiedsfeier, von der Herr Professor Ritter gewiß die Ueberzeugung vollster Wertschätzung, Liebe und Verehrung fort genommen haben wird. Indem wir mit den Rednern unser aufrichtiges Bedauern über den Verlust desselben zum Ausdruck bringen, begegnen wir ihnen auch in dem Herzenswunsche: „Möge es Herrn Professor Ritter und seiner werthen Familie in der herrlichen Dreifamstadt Freiburg allezeit wohlergehen und ihm auch dort im Segen fortzuwirken bescheert sein!“

\* Sinsheim, 16. Aug. Gleich den übrigen dem Landesverband angehörenden Vereinen erhielt auch der hiesige Gewerbe- und Industrieverein von Seiten Sr. Ministeriums des

Innern ein Exemplar der zum Vollzuge der Verordnung vom 7. Juni 1890, das öffentliche Bedingungsweisen betreffend, für den Bereich des staatlichen Hochbauwesens bearbeiteten Zusammenstellung der Bedingungen und Vertragsmuster. Zur Einsichtgabe und weiteren Ausfertigung ist genannte Stelle gern bereit. — Ebendasselbst ist von Mannheim die Mitteilung eingelaufen, daß von dortigen gemeinnützigen Vereinen, Corporationen und mit behördlicher Unterstützung eine „Zentral-Anstalt für Arbeits-Nachweis“ gegründet wurde, die den unentgeltlichen Arbeitsnachweis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, in Mannheim und nach auswärts, vermittelt wird. Diese gemeinnützige Anstalt befindet sich im Hause des Herrn Fr. Kösch Lit. Q Nr. 2 und 3 und richtet der geschäftsführende Ausschuß an die Interessenten die dringende Bitte, von letzterer im Bedarfsfalle den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. Für auswärtige Vermittelungen werden nur die Auslagen berechnet.

✠ Helmstadt, 17. August. Unter dem Vorsitz des Herrn Landwirtschaftslehrer Vincenz aus Eppingen fand gestern eine Versammlung behufs Gründung einer Darlehenskasse statt. 70 Bürger erklärten ihren Beitritt. In den Vorstand wurden gewählt: die Herren Wickertshausen, Reichard und Dürrstein. Als Verwaltungsratsmitglieder: die Herren Bürgermeister Schneider, Altbürgermeister Braun, Kaufmann Braun, Schreiner Müller, Gemeinderat Winterbauer und Gemeinderat Steiner. Das Geschäft soll am 1. Oktober beginnen.

☉ Heidelberg, 15. Aug. Die Ausstellung für Bienezucht dahier nimmt zugestandenem Maße einen großartigen und glänzenden Verlauf. Die Anwesenheit großer, unbestrittener Autoritäten auf diesem Gebiete, z. B. Dr. Dzierzon, Gersung, Wegand, Vogels, Alfonsus u. A., zieht viele hierher, welche näheres oder entfernteres Interesse für die Sache haben. Dr. Dzierzon erhielt einen der wertvollsten Ehrenpreise für seinen Zwillingstock und seine schriftstellerische Leistung auf dem letzteren Gebiete in neuester Zeit. Ebenso Pfarrer Glock von Zuzenhaujen, welcher um seiner wissenschaftlichen, poetischen und praktischen Verdienste um die Bad. Bienezucht willen mehrfach ausgezeichnet und gekrönt wurde. Möge diese Ausstellung des Pfälzer-Vereins dazu beitragen, daß neues Leben und Blut hineingeleitet werde in das System der badischen Imkereien und in diesem Sinne rufen auch wir den in Heidelberg versammelten Imkern und Imkerinnen ein herzliches Glück auf und Imkerheil zu!

†† Durlach, 17. August. Am Montag früh gegen 7 Uhr passierten das in Raftatt garnisonierte 1. und 2. Bataillon des (3. bad.) Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm Nr. 111, an welche sich das hier garnisonierte 3. Bat. anschloß, die hiesige Stadt, um in Weingarten (Bruchsal) Quartier zu beziehen. Gestern dagegen zogen das 2. und 3. Bat. des in Mühlhausen im Elsaß garnisonierenden Inf.-Regiments

Sie heute schon zwei Mal ein- und ausgingen, der Sie sogar in seiner Equipage hierher brachte?“

„Damit gestehen Sie nur, daß Sie meine Schritte belauscht haben und Derjenige sind, für den ich Sie halte. Was wünschen Sie von mir? Sie sehen mich im Begriff, den Zug zu besteigen. Wollen Sie mich zurückhalten?“

„Ja!“

Es zuckte durch Wolfgangs markige Glieder, den Spion zu packen und ihn wie einen Federball unter die Räder des sich eben in Bewegung setzenden Zuges zu schleudern. Aber er hatte seine körperliche Ueberlegenheit noch nie zu einer Gewaltthat mißbraucht. Er überwand sich auch diesmal.

„Wollen Sie mir wenigstens sagen“, frug Wolfgang in gefasstem Tone, „für wen Sie mich halten?“

„Für einen schwer getäuschten Mann“, entgegnete der Andere.

„Getäuscht, von wem?“ frug Wolfgang mit tiefem Mißtrauen.

„Es war zwischen uns und noch keinem Anderen die Rede, als vom Besizer der Einhornapothete.“

„Wozu bedienen Sie sich denn auch jetzt noch

dieser trügerischen Lockung, da Sie mich doch bereit sehen, Ihnen in die Residenz zu folgen?“

„Ich werde Ihnen beweisen, daß während unserer heutigen Fahrt keine einzige Lüge über meine Lippen gekommen ist.“

„Wenn Sie das könnten“, versetzte Wolfgang zweifelnd, „so müßten Sie auch Tote auferwecken können.“

„Darauf will ichs getrost ankommen lassen“, lautete die bestimmte Antwort.

Wolfgang blickte den Sprecher überrascht und ungläubig an. Hätte ihn die Ueberzeugung, daß er in den Händen eines Spions sei, nicht mit so großem Mißtrauen gegen den Fremden erfüllt, so wäre er genau wieder auf demselben Punkte gewesen, wie an diesem Vormittag.

Wenig neugierig auf die in Aussicht gestellten Beweise, wohl aber in schwerer Beforgnis für sein nächstes Schicksal, und in noch schwererer für das seines Betters, trat er mit dem nächsten Zuge zum zweiten Male die Rückfahrt nach der Hauptstadt an, und abermals teilte er wieder das Koupee mit dem rätselhaften Fremden, dessen Redseligkeit von heute Morgen jetzt einem tiefen Schweigen gewichen war.

In der Residenz angelangt, gingen Beide stumm neben einander her.

Niemand hätte bemerken können, daß der Mann an Wolfgang's Seite ein ihm aufgezwungener Begleiter war; dennoch entging es Wolfgang nicht, daß dieser ein scharfes Auge auf ihn hatte. Wolfgang's Befürchtung schien sich vorerst nicht bestätigen zu wollen, daß das nächste Ziel der gemeinsamen Wanderung ein Polizeibureau sein werde; nach der Richtung, die sein Begleiter einschlug, ward ihm vielmehr bei jeder neuer Straßenwendung klarer, daß der erste Gang der Einhornapothete galt.

In der That standen sie bald vor dem Hause des Betters. Der Fremde zog die Glocke neben der Hausthür und schritt, als letztere sich geöffnet hatte, Wolfgang voraus, die Treppe links liegend, an welcher dieser kaum eine Stunde vorher mit dem Better in den Wagen gestiegen war.

(Fortsetzung folgt.)

— (Fauler Kerl.) Indianer-Häuptling (beim Anblick eines radfahrenden amerikanischen Soldaten von U. S. Bicycle-Korps): Uff! So faule Kerl! Geh'n spazieren und süßen dabei! Uff!

— (Buvorkommend.) „Aber Karl, bist Du schüchtern bei Deiner Olga!“ — „O, was fällt Dir ein! Gestern hat sie mir schon gestanden, daß ich sie liebe!“

Prinz Wilhelm Nr. 112 hier ein, die teils hier, worunter der Stab, und teils in Wolfswardsweier Quartier erhielten. Heute früh 5 Uhr erfolgte Ausmarsch zum Übungsfelde bei Hohenwetterbach und Umgegend; gegen 11 Uhr kehrten die Truppen zurück. — Gestern Abend von 7—8 $\frac{1}{2}$  Uhr spielte die Kapelle des gedachten Regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Rothe vor dem Hotel Karlsburg, deren tüchtige Leistungen auf die Zuhörer den günstigsten Eindruck machten.

— Die im Spätherbst d. Js. abzuhaltende theologische Vorprüfung der evangelischen Pfarrkandidaten wird am 10. Oktober beginnen. Die theologische Hauptprüfung wird am 24. Oktober ihren Anfang nehmen.

— Beim Füttern des Viehes wurde der Landwirt Daniel Deck von Landshausen von einem der Tiere so heftig auf den Leib gestoßen, daß die Eingeweide aus der Bauchhöhle hervorsprossen und nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

— Am Montag starb die Witwe des J. F. Meel von Unterwisheim an den Folgen eines zwei Tage vorher erlittenen Sturzes von einem beladenen Heuwagen.

— In Rippenheim machten Kinder in einem Schopf ein Feuerle, um Äpfel zu braten; hieraus entstand ein Brand, der sich auch dem Wohnhause und der Scheuer mitteilte und das

Anwesen samt allen Borräten nebst dem größten Teil des Mobiliars in Asche legte. — Dienstag mittags brannte auch das Haus des Landwirts Bentel in Weinheim nieder.

— Bei Grabarbeiten auf einem Grundstücke in Pforzheim wurden zwei Arbeiter von zusammenstürzenden Erdmassen verschüttet, wobei der eine seinen Tod fand.

— Großes Unheil hat der Rentant Wilms in Olpe angerichtet, welcher der städtischen Sparkasse, deren Rechner er war, nahezu 1 Million unterschlagen hatte. Die Bürger müssen dafür jetzt tüchtig bluten.

— Im „Naumburger Kreisblatt“ sucht ein ordentlicher Knecht sobald als möglich Stelle als solcher oder als Ochsenfütterer, wo er nicht zu melken braucht.

#### Humoristisches.

— (In seinem Sinne.) Gläubiger: „Wann werden Sie mir nun endlich die fragliche Summe zahlen?“ — Schuldner: „hm, also für fraglich halten Sie sie auch schon?“

— (Fatal.) A.: „Ich höre, Sie haben sich eine vorzügliche diebstahlsichere Vorrichtung angeschafft; darf ich mir diese einmal ansehen?“ B.: „Verflucht! Die ist mir die letzte Nacht — gestohlen worden!“

— (Ein Titel.) Nach der letzten Kur- und Fremdenliste von Bernack beherbergt gegenwärtig das Städtchen zwei — „Ochsenmansalot-Fabrikantentöchter“ aus Nürnberg.

#### Marktberichte.

**Bruchsal.** (Marktbericht vom 16. August 1893.) Weizen 100 Kilo 17.—. Kernen 17.25. Spelz, ungeschält 13.—. Roggen 15.—. Gerste 16.50. Weiskorn 14.—. Milchfrucht 15.—. Hafer 17.—. Heu 14.—. Butter 1 Kilo 2.50. Eier 10 Stück 60. Kartoffel neue (20 Liter) 1.—. Kartoffel alte —.—. Milchschweine d. Paar 14—19. Käuferischeine d. Paar 30—50 Mark. Auf dem Schweinemarkt waren 272 Milchschweine und 2 Käuferischeine angetrieben.

**Mannheim, 14. August.** (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark). Weizen, pfläzler 17.50 bis —.—. Norddeutscher 17.50 bis —.—. Kalifornier —.— bis —.—. Azima 18.75 bis 19.—. Gerste 18.75 bis —.—. Taganrog 18.25 bis 18.50. Amerik. Winter 17.25 bis 17.50. rumänisch 16.— bis 17.25. Kanjas II 17.50 bis —.—. Kernen 17.50 bis —.—. Roggen, pfläzler 15.— bis 15.25. Norddeutscher 15.—. 15.25. Gerste, hiesiger Gegend 17.25 bis 17.50. pfläzler 17.75 bis 18.—. Ungarische —.— bis —.—. bis Hafer, badischer 17.75 bis 18.—. norddeutscher —.— bis —.—. russischer —.— bis —.—. Mais, amerik. mixed 12.50 bis —.—. Donau 12.— bis 12.25. Kohlraps, deutscher 26.50. bis 27.—. Leinöl, mit Faß 48.50. Rübböl, mit Faß 61.—. Petroleum, mit 20% Tara 17.50.

#### Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 20. August. Wolkig, mäßig warm, meist trocken. Lebhaft windig an den Küsten. 21. August. Wolkig mit Sonnenschein. Strichregen, wärmer, windig.

### Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.

#### Die Futternot hier

den Ankauf von Schlachtvieh zur Füllung der Gefrieranstalt in Straßburg betr.

Wir bringen mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 21. Juli Nr. 15303 (Amtsblatt Nr. 86) zur öffentlichen Kenntnis, daß nach Mitteilung der Intendantur des 15. Armee-Korps an den nachgenannten für den diesseitigen Amtsbezirk in Frage kommenden Marktorten an den beigesetzten Tagen von der Vieh-Ankaufskommission Märkte abgehalten werden:

- am 4. und 5. September in Raßstatt,
- am 7. und 8. September in Karlsruhe,
- am 11. und 12. September in Schwellingen,
- am 14. und 15. September in Mannheim.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, dies in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Sinsheim, 14. August 1893.

Großh. Bezirksamt:  
König.

#### Gemeinde Daisbach.

### Obst-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 21. d. Mts., vormittags 9 Uhr

beim neuen Schulhaus anfangend, wird das hiesige Almendobst öffentlich versteigert.

Daisbach, 17. August 1893.

Bürgermeisteramt:  
Glasbrenner.

Glasbrenner.

### Dehmdgras-Versteigerung.

Die Evang. Stiftschaffner Sinsheim versteigert den diesjährigen Dehmdgraserwachs folgender Wiesen gegen Zahlung des Steigschillings auf Martini d. Js.:

1. 31 ha 02 a 63 qm Wiesen auf Sinsheimer Gemarkung am Mittwoch, den 23. August l. Js., vorm. 8 $\frac{1}{2}$  Uhr beginnend,
  2. 15 ha 47 a 66 qm Wiesen auf Steinsfurth Gemarkung und 25 a 64 qm Wiesen der evang. Pfarrei Rohrbach am Donnerstag, den 24. August l. Js., vorm. 9 Uhr beginnend.
- Zusammenkunft am ersten Tag beim jog. untern Thor in Sinsheim, am zweiten Tag beim Münchshof in Steinsfurth.

### Ländlicher Kreditverein Epsenbach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Bilanz pro 31. Dezember 1892.

Aktiva	60482 Mk. 97 Pf.
Passiva	59700 Mk. 91 Pf.
Gewinn	782 Mk. 06 Pf.

Mitgliederstand.

Zugang	20
Abgang	—
auf 31. Dezember 1892	153

Epsenbach, den 1. März 1893.

Der Vorstand.

### II. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem f. Maurer Christoph Friedrich in Treschklingen am

Samstag, den 26. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

in dem Rathause zu Treschklingen folgende Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird:

Güterverzeichnis Nr. 14, 16 u. 18: ein einstöckiges Wohnhaus im Oberdorf, nebst zugehöriger Hofraithe und 59 qm. Hausgarten im Anschlag von Mk. 400.

Die Steigerungsgebäude liegen bis zur Versteigerungstagsfahrt in dem Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht auf.

Sinsheim, 10. August 1893.

Der Vollstreckungsbeamte:

D. Mayer.

Stellvertreter des Großh. Notars.

### Versteigerung.

Adam Schick Wtw. dahier läßt am nächsten

Mittwoch, den 23 ds. Mts., vormittags 11 Uhr beginnend,

vor ihrer Behausung 2 trachtige Schaffkühe, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, sowie verschiedene landwirtschaftliche Geräte gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.



Zwei gute zuverlässige Pferde samt Geschirr, zwei Pferdewagen, einen schweren und einen leichten, verkauft

Johann Beckeffer  
Sinsheim.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies

Reisfutttermehl,

G. & O. Lüders, Hamburg.

### Eichelbronn.

### Jagdverpachtung.

Samstag, den 26. August d. Js., nachmittags 1 Uhr,

wird auf dem Rathause dahier die Jagd auf hiesiger Gemarkung, ca. 826 Hektar Feld, Wald und Wiesen enthaltend in zwei, Distrikten abgeteilt, auf weitere sechs Jahre von Lichtmeß 1894 bis dahin 1900 öffentlich verpachtet. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein bezirksamtliches Zeugnis nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses kein Hindernis entgegensteht.

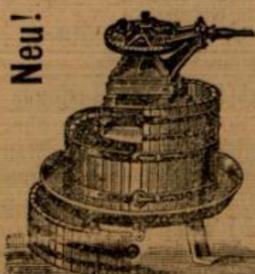
Der Entwurf des Jagdpachtvertrags liegt von heute an bis zur Verpachtungstagsfahrt zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathause dahier offen.

Eichelbronn, 16. August 1893.

Das Bürgermeisteramt:  
Braun.

Doll, Ratichreiber.

Neu!



I. Preis der deutschen Landwirtschaftl. Gesellsch. Colmar 1890  
**PRESSEN**

für Obstwein, Trauben- und Beerenwein in neuester vorzögl. bewährter Construction mit glasiertem Eisenblech oder mit Holzblech. Unerreicht in Leistung und Güte. Jahresabsatz über 1000 Pressen u. Obstmühlen. 600 Arbeiter. Preisgekrönt mit über 350 Medaillen in Gold und Silber etc. Spezialfabrik für Pressen u. Obstverwertungsapparate.

PH. MAYFARTH & CO., Frankfurt a. M.  
Agenten erwünscht. Cataloge gratis und franco.

## Danzvergnügen.



Am **Sonntag** und **Montag**, an welchen Tagen hier Kirchweih stattfindet, wird bei mir gutbesetzte

### Tanzbelustigung

abgehalten.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und lade ich zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

**Schaubek**, „zur Reichskrone“.

## Einladung.



Zur Feier des Kirchweihfestes findet am nächsten **Sonntag** und **Montag** gutbesetzte

### Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet

**Hilspach** „zum Löwen“

**Sinsheim.**

## Kirchweih-Anzeige.

Empfehle über die Kirchweih, **Sonntag**, den 20. und **Montag**, den 21. August, ist. Stoff Schrödel'sches Lager-Bier und Pilsner, reingehaltene Weine, gute Küche bei mäßigen Preisen und guter Bedienung, und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Achtungsvollst:

**Philipp Steuerwald**

„zum Döhen“.

## Nur an Schneidermeister,

welche gute Naachkundenschaft haben und sich mit dem Verlaufe unserer Stoffe befassen wollen, senden wir franco unsere reichhalt. Muster-Collection.

Dieselbe enthält größte Auswahl aller Neuheiten vom Einfachsten bis zum Feinsten zu sehr billigen Preisen.

Jedes Maas prompt, portofrei unt. Nachnahme.

**Augsburger Versandhaus**

(Steinfeld & Cie.)

**Augsburg.**

„Eine tüchtige Köchin nach Wiesbaden gesucht. Näheres Schloss Neuhaus bei Ehrstädt.“

**Neu! Wein mit Malzanzug. Neu!**

mit der goldenen Medaille prämiert, übertrifft alle Trester, Fesen- und Kunst-Weine, so auch die geringen Naturweine, ist deshalb der beste, billigste u. nahrhafteste Ernte- u. Tischwein. Preis von 20 Str. an 30 u. 40 Pf., Medicinal-Wein 50 Pf. pr. Liter.

Weinkellerei v. J. Esterer, Rastatt.

# Strohüte

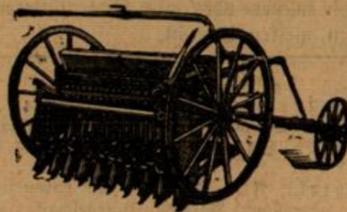
verkaufe wegen vorgerückter Jahreszeit unter dem Ankaufspreis

**Heinr. Stoll,**

wohnhaft Hauptstraße an der Brücke.

## Erste Sämaschine der Gegenwart für Berg und Ebene

Saxonia u. Normal-Drill von W. Siedersleben & Co., Bernburg



erhielt von der Deutschen Landwirtschafts Gesellschaft bei der Ausstellung in Königsberg auf Grund der vorhergegangenen Hauptprüfungen von Sämaschinen in Berlin und Taviau unter allen konkurrierenden Sämaschinen die meisten Punkte und den **I. Preis** zuerkannt.

Prospekte, Preislisten und Zeugnisse gratis.

**Heinrich Hütter, Frankfurt a. M.,**

General-Vertretung von W. Siedersleben & Co. für ganz Süddeutschland.

## Kölnisches Wasser

Gegründet 1825 — von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn — Gegründet 1825 amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** (wenn nach dem Baden damit gewaschen), feinstes **Toilette-Mittel**. In Flacons à 35 und 65 Pf.

Alleinige Niederlage für **Sinsheim** bei **M. Ergolet**.

## Bürsten, Pinsel und Besen

in großer Auswahl empfiehlt **Klaudius Wickenhäuser,** Hauptstraße vis-à-vis Herrn Kaufmann Speiser.

## Fässer

in beliebiger Größe verkauft **Sinsheim. A. Etsasser.**

## Norddeutscher Lloyd Bremen.

Von **Bremen** nach **New-York** (in 8 Tagen) **Baltimore,**

**Süd-Amerika, Ost-Asien, Australien**

befördert Passagiere mit den rühmlichst bekannten Post- und Schnelldampfern die

**General-Agentur**

**Jean Ebert, Mannheim**

so wie dessen Agenten:

**Nathan Blum, Sinsheim a. E.,**

**Carl Lang, Hilspach,**

**Jos. Anton Pest, Raibstadt,**

**H. W. Rothenhöfer, Rappennau,**

**J. Stang, Kaminsger, Wiesloch.**

## Für Auswanderer!

Ueberfahrtsverträge nach Amerika vermittelt die **Älteste General-Agentur Süddeutschlands**

**Mich. Wirsching in Mannheim** und dessen Herren Bezirksagenten:

**Luis Weil in Steinsfurt,**

**Lud. Ernst in Eschelbronn,**

**Schneider, Ratichreiber in Eschelbach,**

**Josef Guntel in Siegelbach.**

**Vakante Erbschaften im Auslande** und speziell in **Holland** werden ohne Kostenvorschuss flüssig gemacht. Man wende sich an das Annoncen-Bureau Union in Antwerpen. Porto nach Antwerpen 20 Pfg.

## Saß- und Flaschentorken

empfeht billigt **Wilh. Schreder.**

Das Los nur **1** Mark. 11 Lose für 10 Mark.

**II. Gr. Pferde-Verlosung zu Baden-Baden.**  
Gewinne im Werte von **180,000 Mark**  
Haupt- **20,000 Mark.**  
Treffer **10,000 Mark.**  
Rote à 1 Wrt., 11 Lose für 10 Wrt., Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet **A. Molling, General-Debit Baden-Baden.**

## Hotel Post Edinger Export-Lager-Bier Münchener Brauart.



**Jul. Schrader's Most-Substanzen** in Extraktform. Allein nicht bereitet und zu haben **V. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.** Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Hausstrunks (Mosts). Einfachste Ha., Abzug, alles Kochen, Durchsiehen etc. unnötig. Per Port. zu 150 Liter — 1/2 Eimer — 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung überall hin franco M. 3.20.

**Sinsheim** bei Apoth. **Canzenbach.** **Rappennau** bei Apoth. **Niederheiser.**

## Salicylsäure

chem. rein,

zum Conservieren von eingemachten Früchten, Gelees etc.,

**fst. Weinessig**

empfehlen

**Gebr. Ziegler.**

## Blankleesamen, dreiblättrigen Klee, Inkarnatklee,

empfehlen billigt

**Gebr. Ziegler.**

Bei günstiger Witterung **Sonntag** und **Montag**

## Gefrorenes.

**Wilh. La Roche.**

Alle Sorten

## Oelfarben

fertig zum Anstrich, billigt bei

**Gg. Eiermann.**

## Die Apotheke in Sinsheim

empfeht ihr Lager von natürlichen



**Mineralwässern** in frischster Füllung.

Neue

## holl. Vollhäringe

wieder frisch eingetroffen bei

**Hugo Seufert.**

Feinstes

## Kunstmehl auf Kirchweih

empfehlen

**Gebr. Oppenheimer.**

Vorzügliches

## Maschinenöl

empfeht

**K. Wickenhäuser.**

## Endivien- und Pflücksalat

empfeht auf bevorstehende Kirchweih

**Adam Kaufmann.**

## Schönes Obst

verkauft **W. Ködel a. d. Stift.**

## Obst und Gesied

verkauft **Pächter Braenninger Grombach.**

## Fässer-Verkauf.

Griechische Weinsässer von Eichenholz, vollständig weingrün, gut beschaffen, sehr brauchbar für Obstwein — 600 bis 650 Liter haltend — verkauft



**J. F. Wenzler, Redargemünd.**

Hierzu Illust. Unterhaltbl. Nr. 33